

# Ich werde älter: Die untrüglichen Anzeichen

Autor(en): **Feldmann, Frank**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-620972>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ich werde älter: Die untrüglichen Anzeichen

Von Frank Feldmann

Das Altern ist ein merkwürdig Ding, ist es doch sowohl Krankheit als auch Trost, Wachsen als auch Schrumpfen, Erholung von Jahren der Arbeit als auch Ermattung, Erkenntnis als auch Vergessen.

Gleichgültig, in welchem Alter Sie stehen, irgendwann einmal haben sich die ersten Anzeichen des Alterns bemerkbar gemacht. Einige der unübersehbaren und -überhörbaren Signale seien hier aufgelistet:

- Man denkt öfter als früher über verpasste Gelegenheiten nach.
- Man wird wehmütig beim Anblick hübscher Mädchen.
- Man sagt, dass bestehendes Recht konsequenter angewendet werden müsste.
- Man findet, dass Sicherheitsgesetze verschärft werden sollten.
- Man beklagt den politischen Sittenverfall.
- Man muss sich Mühe geben, die Namen der neuen Frauen seiner Freunde nicht zu vergessen.
- Man wird ganz sentimental, wenn irgend ein alter Schinken im Fernsehen gezeigt wird.
- Man wundert sich, dass die Kinder soviel älter aussehen, als man sie in Erinnerung zu haben glaubte.
- Man könnte schwören, dass man immer noch reaktionsschneller ist als die Kinder.
- Man hört ganz auf zu wünschen, dass man älter und vielleicht auch weiser wäre.
- Man entdeckt, dass man zu viele Bücher hat, die man doch nicht mehr lesen wird.
- Man nimmt mehr Tabletten als noch vor fünf Jahren.
- Man findet, dass man alles schon einmal gehört hat.
- Das neue Passfoto gefällt einem nicht.
- Man wird gefragt, ob man schon sein Testament gemacht hat.
- Nach einer gründlichen Untersuchung beim Hausarzt legt er sein Stethoskop beiseite und sagt: «Wir werden alle nicht jünger!»
- Man könnte sich gut vorstellen, beim «Zischtigs-Club» mitzureden.
- Man hört sich öfter als sonst sagen: «Das gab's aber früher nicht!»
- Man ertappt sich dabei, dass man öfter als gewohnt sagt: «Früher war alles überschaubarer.»
- Man bekommt eine Weihnachtskarte von jemandem und denkt: Was, lebt der/die noch?

Weil die Wiederherstellung beschädigter Gebirgswälder auch der Sicherung des Strassennetzes dient, sollen für die entsprechenden Waldsubventionen 48 Millionen Franken zu Lasten der Treibstoffzollzuschläge gehen.

## Velo-Boom?

**Im letzten Jahr hat der Velobestand in der Schweiz um 2,6% zu-, der Mofabestand um die gleiche Prozentzahl abgenommen.**

Der Trend zum Velo in der Schweiz ist ungebrochen, um beinah' drei Prozent ist der Bestand gestiegen! Woran – wird man sich fragen – mag die Entwicklung liegen? Sind wir daran, die Töffli zu verschrotten? Die Billets abzugeben, die Autos einzumotten? Oder sind wir den Statistikern, die auf die Zahlen pochen, ganz einfach gläubig auf den Leim gekrochen?

Der Trend ist sehr erfreulich. Wer zweifelt am Gelingen? Wer auf zwei leichten Rädern fährt, anstatt auf schweren vieren, bleibt schlank und fit und ist zu applaudieren! Doch ist ein Vorbehalt zur Zahl hier anzubringen: Zwar hat sich nun fast jedermann ein rassig' Velo gepostet. Was nützt es aber, wenn's in der Garage steht – und rostet?

Fazit: ein echter Fortschritt lässt sich erst besingen, wenn sich noch mehr Autofahrer in den Velosattel schwingen!

Otto Nickler



Benzinzoll als Dünger für kranke Bäume

WERNER BÜCHI